

Jahresbericht 2008: Historisches Lexikon der Schweiz

1. Einleitung

Das Jahr 2008 war durch fünf Hauptereignisse geprägt:

- Vernissage des 7. Bandes auf deutsch, französisch und italienisch
- Beginn der Drucklegung des 8. Bandes
- elektronische Publikation von über 206'000 Zeilen (Ziel: 210'000)
- Fortführung der Druckvorbereitungen für das LIR (Lexicon istoric retic)
- Neuorganisation des Informatikdienstes

2008 konnten wichtige Ziele erreicht werden, so wurde am 31. Oktober 2008 im Kantonsratssaal in Delsberg in Anwesenheit zahlreicher Behördevertreter des Kantons Jura und der Stadt Delsberg der 7. Band auf deutsch, französisch und italienisch der Öffentlichkeit übergeben. Einige Produktionsziele dagegen wurden knapp oder deutlich verfehlt: Die Gründe dafür werden unten aufgeführt.

Die Finanzen des HLS sind gesund. Ende 2008 erwirtschaftete das HLS einen kleinen Überschuss von knapp 40'000.- Damit liegt die Abweichung zum Budget 2008 unter 1%. Allerdings reichten und reichen die Mittel nicht, um die 2007 wegen der Personalfluktuations eingefahrenen Verspätungen in der Produktion durch zusätzliche Anstellungen aufzuholen. Mit dem Übergang der Pensionskasse Publica vom Leistungs- zum Beitragsprinzip am 1. Juli 2008 stiegen die Prämien für den Arbeitgeber HLS und einzelne Mitarbeitergruppen (für die über 55-Jährigen) sprunghaft an.

2. Stiftungsrat

Die Stiftungsorgane waren wegen der Pensionskassenfrage und der Planung der Zukunft des HLS überdurchschnittlich engagiert. Der Stiftungsrat des Historischen Lexikons der Schweiz trat dreimal, am 4. März und 17. September 2008 in Bern und am 31. Oktober 2008 in Delsberg, zusammen. Er beschäftigte sich neben den statutarischen Geschäften (Jahresrechnung 2007, Jahresbericht 2007 und Budget 2009) intensiv mit den Offerten für eine neue Pensionskasse und vor allem mit dem Papier „Vorschläge zur Zukunft des Historischen Lexikons der Schweiz“, dem die Sondersitzung vom 17. September gewidmet war und das er am 31. Oktober zuhänden des Staatssekretariats verabschiedete. Der Geschäftsführende Ausschuss des Stiftungsrates trat zu zwei Sitzungen in Bern zusammen, am 13. Februar und am 21. Mai 2008. In beiden Sitzungen behandelte der Ausschuss die Pensionskassenfrage.

Die personelle Zusammensetzung des Stiftungsrates erfuhr gegenüber 2006 eine einzige Veränderung. Per 31. März 2008 schied Prof. Brigitte Studer (Bern), Vertreterin des Schweizerischen Nationalfonds, aufgrund der Amtszeitbeschränkung aus dem Stiftungsrat aus. Der SNF delegierte ab 1. April 2008 als Nachfolger Prof. Laurent Tissot (Neuenburg). Per 31. Dezember 2008 endete die fünfte Amtsperiode der Stiftung HLS (2005-2008). Wegen Ablaufs der Amtszeit traten per 31. Dezember 2008 die beiden vom Stiftungsrat kooptierten Mitglieder Prof. Béatrice Veyrassat (Genf) und Prof. Philipp Henry (Neuenburg) zurück. An ihrer Stelle wählte der Stiftungsrat per 1. Januar 2009 Prof. Irène Herrmann (Genf) und Prof. François Vallotton (Lausanne). Für eine zweite Amtszeit (2009-2012) wurden der bisherige Stiftungsratspräsident Peter Schmid (Münchenbuchsee) als Mitglied und Präsident des Stiftungsrates, Fabrizio Panzera (Bellinzona) als Mitglied bestätigt. Der durch das Ausscheiden von Prof. Béatrice Veyrassat vakant gewordene Sitz im Geschäftsführenden Ausschuss und das Vizepräsidium werden an der ersten Stiftungsratssitzung 2009 besetzt.

3. Tätigkeit der Zentralredaktion

3.1. Personelles

Nach der grossen Personalfluktuaton im Jahr 2007 beruhigte sich im Berichtsjahr die Personalsituation. Der Übergang von der alten zur neuen Pensionskasse Publica per 1. Juli 2008 führte am 31. Mai 2008 zu drei Abgängen: Pierre Py, der als Informatiker seit 1988 die EDV des HLS aufgebaut hatte, trat einen Monat vor seiner ordentlichen Pensionierung in den Ruhestand. Adolf Collenberg (Redaktor Lexicon istoric retic) und Danielle Bach (französischsprachige Sekretärin und Buchhalterin) wurden ebenfalls vorzeitig pensioniert, arbeiten aber mit einem stark reduzierten Pensum weiter. Die drei Pensionierten wurden vorderhand nicht ersetzt. Der Informatikdienst wurde reorganisiert: Zwei Mitglieder der Bildredaktion (Pierre Chessex und Werner Bosshard) übernahmen als „Superuser“ die Verantwortung für die EDV. Zwei externe Firmen, Quod (Lutry) und Uditis (Neuenburg) verstärkten ihre Präsenz in der Zentralredaktion, so arbeitet z.B. Pierre-Marie Aubertel von Quod 40% fest für das HLS, davon ein Tag in der Redaktion des HLS. Als Steuerungs- und Entscheidungsorgan für Informatikfragen wurde eine „Commission stratégique“, bestehend aus dem Chefredaktor, dem für die EDV verantwortlichen HLS-Redaktor sowie je einem Vertreter von Quod und Uditis gebildet. Da die Testphase bis September erfolgreich verlief, wurde die neue Organisation per 1. Oktober 2008 definitiv eingeführt.

Per 31. Juli 2008 schied Regine Abegg aus der Bildredaktion aus; die 60%-Stelle übernimmt ab 1. März 2009 Martin Illi (Zürich). Am 15. September 2008 nahmen Simone Egger (50%) ihre Arbeit in der Produktionsgruppe und am 1. Oktober Stephanie Summermatter (80%) in der deutschen Redaktion auf. Die Nachfolge von Arthur Bissegger, der per 28. Februar 2009 aus der französischen Redaktion ausscheidet war zum Ende des Berichtsjahres noch nicht geregelt. Das Generalsekretariat der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG) ist im Oktober aus den Räumen des HLS in die Räumlichkeiten des im Sommer 2008 neu gestarteten Projektes infoclio.ch im gleichen Gebäude gezogen.

Die Frage der Pensionskasse beschäftigte im Berichtsjahr auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des HLS, an erster Stelle die Geschäftsleitung, intensiv. Die per 1. Juli 2008 in Kraft getretene Reorganisation der Bundespensionskasse Publica, der das HLS seit 1988 angeschlossen ist, führte u.a. wegen des Wechsels vom Leistungs- zum Beitragsprimat und der grotesk grossen Altersstaffelung der Prämien mit einer markanten Altersdiskriminierung, zu massiven Mehrkosten für die Stiftung und zu Verzerrungen im Lohngefüge des HLS. Zusammen mit dem Vermögenszentrum (VZ) wurden daher Alternativen per 1. Juli 2008 gesucht. Da aber die Publica nicht in der Lage war, rechtzeitig die Entscheidungsgrundlagen zu liefern, vollzog das HLS, auf Rat des Direktors der Publica, die Migration per 1. Juli 2008 zur neuen Publica. Nach vertieften Abklärungen beschloss der Stiftungsrat am 31. Oktober 2008, trotz eines attraktiven Angebots, aber wegen zahlreicher Unwägbarkeiten (Finanzkrise) und drohender Mehrkosten (Mutationskosten, Deckung des Fehlbetrags) auf einen Wechsel per 1. Januar 2009 zu verzichten und bei der Publica zu bleiben. Da das HLS seit dem 1. Juli 2008 innerhalb der Publica ein eigenes Vorsorgewerk bildet, musste ein paritätisches Organ, bestehend aus je einem Vertreter des Arbeitgebers (Stiftung) und des Personals, eingerichtet werden.

Bei den wissenschaftlichen Beratern trat Alexandre Dafflon als Berater für den Kanton Neuenburg infolge seines Wechsels an die Spitze des Staatsarchivs Freiburg zurück und wurde durch den neuen Staatsarchivar des Kantons Neuenburg, Lionel Bartolini, ersetzt. Als Ersatz für die per Ende 2007 aufgelöste Redaktion der Helvetia Sacra (HS) wählte der Stiftungsrat Dr. Patrick Braun, ehemals Redaktor der HS, zum Berater für den Bereich katholische Kirchengeschichte. Aus Altersgründen trat Prof. Jean-François Aubert (Neuenburg) zurück. Da der Bereich „Verfassungsgeschichte des Bundesstaates“ weitgehend

bearbeitet ist und andere Berater die wenigen noch ausstehenden Artikel betreuen können, wurde er nicht mehr besetzt. Als neuen Berater für den Bereich "Kunstgeschichte der Deutschschweiz (ab 1500)" wurde Dr. Matthias Oberli vom Schweizerischen Institut für Kunstgeschichte in Zürich gewählt.

3.2. Stichwortliste

Die Stichwortliste zählte Ende 2008 36'217 Einträge (sowie zusätzlich 4032 Direktverweise) oder 11 weniger als im Vorjahr. Zum ersten Mal seit Jahren sank die Anzahl der geplanten Artikel. 47 Neuaufnahmen standen 58 Streichungen gegenüber. Die für alle Artikel vorgesehene Zeilenzahl, inkl. der 4000 Direktverweise, ist aber von rund 1'003'000 (2007) auf rund 1'008'000 Zeilen gestiegen. Im ursprünglichen Projekt von 1987 war die Soll-Zeilenzahl auf 980'000 Zeilen festgelegt worden. Der „Überschuss“ von rund 28'000 Zeilen (oder ca. 1/3 eines Bandes) ist nicht auf den Ausbau der Stichwortliste, die seit Jahren ziemlich stabil ist, zurückzuführen, sondern auf die Aufstockung der Zeilenzahl der einzelnen Artikel, die jeweils zum Teil auf inständiges Drängen von Beratern und Autoren erfolgt. Hier ist die Zentralredaktion besonders gefordert um dem Druck nach immer längeren Artikel nicht nachzugeben. Mit Hinweis auf den fast unbeschränkt verfügbaren Platz in elektronischen Nachschlagewerken sind viele Autoren und Berater immer weniger bereit, der für die gedruckte Ausgabe des HLS notwendigen Zeilendisziplin nachzukommen. Nicht selten liefern Autoren Artikel mit dem doppelten oder dreifachen Umfang ab, die dann in aufwendiger Arbeit gekürzt werden müssen, was gelegentlich bei den betroffenen Verfassern Unmut auslöst.

3.3. Artikelproduktion

Im Berichtsjahr wurden bei den Autoren 959 neue Artikel (Vorjahr: 1407) Artikel bestellt. 1183 Artikel (Vorjahr: 1550) trafen auf der Redaktion ein und wurden von den Beratern begutachtet. Damit lagen Ende Jahr die Originalartikel der Bände 1-9 vollständig vor (vom Band 9 fehlten allerdings noch 28 „Nachzügler“). Fast 4500 Übersetzungsaufträge (632 ins Deutsche, 1696 ins Französische und 2123 ins Italienische) wurden erteilt. Um die Produktionstermine einhalten zu können, mussten auch im Jahre 2008 über 500 Mahnungen versandt werden. Per Ende Jahr waren 88% aller Artikel (Vorjahr 85%) auf der Redaktion, 4% bei den Autoren in Bearbeitung (Vorjahr 4%) und 8% noch nicht bestellt (Vorjahr 11%).

Im Berichtsjahr wurden die anvisierten Produktionsziele im Bereich der publizierten Zeilen knapp verfehlt. Anstatt der geplanten 210'000 Zeilen wurden deren 206'200 oder 98,2% (2007: 85%) bearbeitet und ins Netz gestellt, wobei zwischen den drei Sprachredaktionen quantitativ keine Unterschiede zu verzeichnen sind: Alle drei Redaktionen produzierten knapp 69'000 Zeilen. Die Gesamtproduktivität lag mit 91% (Vorjahr 95%) unter dem anvisierten Ziel von 100% und verhinderte, dass die 2007 infolge der grossen Personalfuktuation entstandene Verspätung aufgeholt werden konnte. Mehrere Faktoren belasten die Produktivität: Mit dem Fortschreiten der Publikation müssen immer mehr Artikel, vor allem Sachartikel, untereinander koordiniert werden; die in den 1990er Jahren eingegangenen Artikel oder die für eine andere Sprachausgabe bereits bearbeiteten und gedruckten Artikel provozieren einen wachsenden Aktualisierungsbedarf; „Nebentätigkeiten“ (Pensionskasse, Planung Zukunft HLS etc.) absorbierten weitere Arbeitszeit. Ende Jahr waren von den 36'212 geplanten Originalartikeln deren 25'686 oder 71% (Vorjahr 65%) gedruckt oder druckbereit. Wenn man die Übersetzungen miteinbezieht, waren am 31. Dezember 2008 von den fast 109'000 Artikeln, welche alle drei Sprachausgaben zum Schluss beinhalten werden, über 71'000 oder über 65% (Vorjahr fast 59%) abgeschlossen.

Das Lexicon istoric retic (LIR) hat im Berichtsjahr einige wichtige Hürden genommen. Per Ende Jahr wurden die letzten Artikel bearbeitet und im e-LIR publiziert, so dass jetzt rund 91'000 Zeilen für die Druckvorbereitung zur Verfügung stehen. Im Berichtsjahr wurden zusammen mit der Druckerei Südostschweiz drei Probedrucke erstellt. Die Bildredaktion hat die meisten Bilder beigebracht und die Abschlussredaktion hat die Buchstaben A bis C für den Druck vorbereitet. Im Jahre 2008 stellte sich heraus, dass das LIR nicht wie geplant Ende 2009 gedruckt vorliegen wird. Die Abschlussarbeiten haben sich als vielfältiger und aufwendiger herausgestellt als erwartet. Vor allem die Tatsache, dass das LIR nicht in der gleichen, eingespielten Produktionsweise wie das HLS hergestellt wird, verzögert die Drucklegung.

Die personell etwas reduzierte Bildredaktion hat den vollständigen 8. Band sowie die 1. Tranche des 9. Bandes mit gesamthaft 490 Bildern (Reproduktionen, Infografiken) illustriert (Vorjahr 675 Bilder). Die Abschlussredaktion hat im 1. Semester termingerecht den 7. Band zur Druckreife gebracht und im 2. Semester mit den Druckvorbereitungen des 8. Bandes begonnen. Ende Jahr war rund ein Drittel des 8. Bandes in allen drei Sprachen planmässig umbrochen.

3.4. Infrastruktur

Im Berichtsjahr wurden die letzten Verbesserungen am NSI (Nouveau système d'information), das im Vorjahr eingeführt wurde, abgeschlossen. Ferner wurde eine Reihe von Zusatzfunktionen (z.B. Honorarzählungen) eingeführt. Bis Mitte Jahr wurden sämtliche Sunstationen durch neue PCs ersetzt, so dass das HLS hardware- und softwaremässig bis zum Abschluss der Drucklegung in ca. 5 Jahren voraussichtlich keine grossen Investitionen mehr benötigt.

3.5. Öffentlichkeitsarbeit und internationale Kontakte

Der 7. Band wurde an nicht weniger als vier Anlässen vorgestellt: am 26. August anlässlich der Schlussveranstaltung zum 175-Jahrjubiläum des Kantons Basel-Landschaft, am 31. Oktober in Delsberg an der offiziellen Hauptvernissage der Stiftung, am 7. November an einer Feier in Le Locle organisiert durch den Verleger der französischen Ausgabe und am 21. November in Lugano im Rahmen einer grossen Veranstaltung mit internationaler Beteiligung anlässlich des Erscheinens des Artikel Italien und weiterer für die italienisch-schweizerischen Beziehungen wichtigen Artikel (z.B. Lombardei). Das Medienecho war gross, vor allem in den Medien der Regionen, in denen die Veranstaltungen stattfanden. Am 15. Oktober wurde ein weiterer Newsletter versandt, der zum erstenmal auch an alle Universitätsangehörigen in der Schweiz ging.

Das Projekt der europäischen Biographieplattform „Biolex“ wurde zusammen mit der Neuen Deutschen Biographie (München), dem Österreichischen Biographischen Lexikon (Wien) und der Bayerischen Staatsbibliothek weiter vorangetrieben. Am 14./15. Oktober fand im HLS ein Workshop statt, an dem die Weichen für den Aufbau eines Prototyps gestellt wurden. Der Chefredaktor besuchte anlässlich eines Sabbaticals in Dublin die Kollegen des von der Royal Academie of Ireland herausgegebenen Dictionary of Irish Biographies.

4. Publikationen

Das öffentlich zugängliche e-HLS umfasste Ende 2007 rund 71'000 Artikel oder den Umfang von rund 24 gedruckten Bänden. Das passwort-geschützte interne e-HLS bot den rund 1000 zutrittsberechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weitere 6200 Artikel in

der Autorenversion an (Vorjahr: 7000). Die Zahl der redaktionell noch nicht bearbeiteten Artikel sank damit zum sechstenmal in Folge vom Höchststand im Jahre 2002 (fast 12'000 Artikel) um fast 50%. Die Zugriffe auf das e-HLS stiegen im Jahre 2008 gegenüber dem Vorjahr von durchschnittlich rund 950'000 (2007) um rund 15% auf knapp 1'100'000 Abfragen pro Monat. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte war ein markanter Zuwachs der Zugriffe zu verzeichnen. Das e-LIR wurde mit rund 47'000 Zugriffen pro Monat ungefähr gleich häufig konsultiert wie im Vorjahr.

Die drei Bücher des 7. Bandes wurden von den drei Verlagen Schwabe (Basel), Editions Gilles Attinger (Hauterive) und Armando Dadò Editore (Locarno) in der gewohnt sorgfältigen Weise lektoriert und produziert. Die Verkaufszahlen stagnieren. Inwieweit das Internet oder geänderte Lese- und Kaufgewohnheiten dafür verantwortlich sind, ist schwierig abzuschätzen. Die drei Verlage unternehmen einiges, um das gedruckte Werk in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und Käufer zu finden. Mit Schwabe wurde in der zweiten Jahreshälfte eine verstärkte Marketingstrategie erarbeitet und eingeleitet.

5. Teilprojekte

Am 6. November 2008 wurde nach zweijähriger Vorbereitungszeit in der Nationalbibliothek mit viel Prominenz die Ausstellung „Am Anfang ist das Wort“ eröffnet. Die Ausstellung ist der Lexikographie in der Schweiz und im Besonderen dem HLS gewidmet. Das HLS stellte seinen Mitarbeiter Andreas Schwab als Ko-Kurator der Nationalbibliothek zur Verfügung. Anhand des Artikels zu alt Bundesrätin Ruth Dreifuss wird die Entstehung, Bearbeitung und Vernetzung einer Enzyklopädie exemplarisch dargestellt. Auf den Ausstellungsbeginn brachte das HLS (Herausgeber Cindy Eggs und Marco Jorio) im Verlag hier+jetzt (Baden) eine Begleitpublikation heraus, in der ein Dutzend Autoren sich zu Nachschlagwerken der Schweiz in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft äussern.

Anlässlich des ordentlichen Jahrescontrollings durch das Staatssekretariat für Bildung und Wissenschaft am 14. März 2008 beauftragte der neue Staatssekretär Mauro Dell'Ambrogio die Stiftung HLS, bis Ende Jahr Szenarien für die Zukunft des HLS (2. Stiftungszweck) vorzulegen. In zahlreichen Sitzungen erarbeiteten Stiftungsrat und Geschäftsleitung ein Papier mit fünf Szenarien und Empfehlungen, das der Stiftungsrat am 31. Oktober 2008 genehmigte und am 19. November dem Staatssekretär vorgelegt wurde. In einem nächsten Schritt wurden die Szenarien und die Empfehlungen des Stiftungsrates den interessierten Kreisen zur Stellungnahme unterbreitet. Gegen Ende des Berichtsjahres begannen die ersten Konsultationen.

6. Arbeitsplan 2009

Das HLS hat sich für das Jahr 2009 folgende Arbeitsziele gesteckt:

- Publikation des 8. Bandes auf deutsch, französisch und italienisch im Oktober 2009
- Beginn der Drucklegung des 9. Bandes
- elektronische Publikation von 210'000 Zeilen im e-HLS
- 1. Band LIR druckbereit

Marco Jorio/22. Januar 2009

Vom Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 13.03.2009 genehmigt